

Dem Winter auf der Spur

DROGIST MIT EINEM FAIBLE FÜR NATUR

Der diplomierte Drogist Martin Koradi (Bild) lehrt Heilpflanzenkunde und leitet diverse Naturkunde-Exkursionen in den Bergen. Sein nächster Kurs «Natur im Winter» in Trin GR findet vom 24.–26. Januar statt. Kurskosten Fr. 200.–, Unterkunft mit Vollpension im Kur- und Ferienhaus «Casa Selva» Fr. 224.– im EZ, Fr. 204.– im DZ. Infos und Anmeldung bei Martin Koradi (Tel. 052 202 20 29) oder unter www.casaselvatrin.ch



Den Zaunkönig und den Steinadler beobachten. Spuren von Feldhase und Dachs im Schnee entdecken und Neues lernen über die Tiere und Pflanzen im Winter – das kann man im Kurs des Tier- und Pflanzenkundlers Martin Koradi in Trin GR.

VON SELINA LUCHSINGER

«Streifzüge durch die winterlichen Felder und Wälder in der Umgebung von Trin sind wie das Rumstöbern in einer Wundertüte», sagt der 45-jährige Martin Koradi. «Man weiss nie,

was man findet.» Mit ein bisschen Glück und der kundigen Anleitung des Pflanzen- und Tierspezialisten gibts auf alle Fälle viel Spannendes zu entdecken. Vögel wie den Tannenhäher zum Beispiel, der fleissig seine Arven- oder Haselnussvorräte sucht, die er im Herbst in rund 20 000 Verstecken vergraben hat. Oder den Zaunkönig, der sich mit Vorliebe von den fettreichen Spinnengelegen ernährt, die im bodennahen Gestrüpp zu finden sind.

Wenn man ihn nicht persönlich vorbeihopeln sieht, so entdeckt man zumindest die Fussspuren von Meister Lampe. Der Feldhase ist das kleinste Säugetier, das sich bei uns ohne den schützenden Unterschlupf eines Nests im Winter behaupten

kann. Er lässt sich, wenn viel Schnee fällt, einfach in seinem Lager einschneien – die Schneedecke isoliert und bietet die perfekte Tarnung gegenüber Adler und Mensch. «Findet er auf den Feldern nichts Fressbares mehr, so begnügt er sich mit Rinden von Sträuchern oder jungen Bäumen», erklärt Koradi. Oberste Maxime dabei ist: Der Weg zur Futtersuche muss kurz sein! Denn Energie sparen ist angesagt.

Harte Winter setzen auch Gämsen und Hirschen zu. Diese Tiere haben zwar im Herbst Reservestoffe in ihrem Körper gespeichert und das Sommertünnchen gegen ein dichtes Winterfell getauscht. Aber die Suche nach Gräsern, Wurzeln oder Nüssen

HASENVERKEHR: Hier hoppelte Meister Lampe vorbei.

gestaltet sich bei hoher Schneedecke oft als schwierig. «So sterben einige Tiere, was wiederum den Kolkraben und Steinadlern zugute kommt», meint der Naturspezialist. «Und die sind in der Umgebung von Trin regelmässig anzutreffen.»

Mit etwas Glück kann man Eichhörnchen und Fuchs vorbeihuschen sehen. Vom Dachs bleiben wohl höchstens die Fuss- oder Kotpuren im Schnee zu beobachten. Ganz bestimmt weiss Martin Koradi aber abends nach den Ausflügen – beim gemütlichen Zusammensitzen vor dem knisternden Cheminéefeuer des Kur- und Ferienhauses «Casa Selva» – noch einiges mehr zu erzählen über die Wundertüte «Natur im Winter».